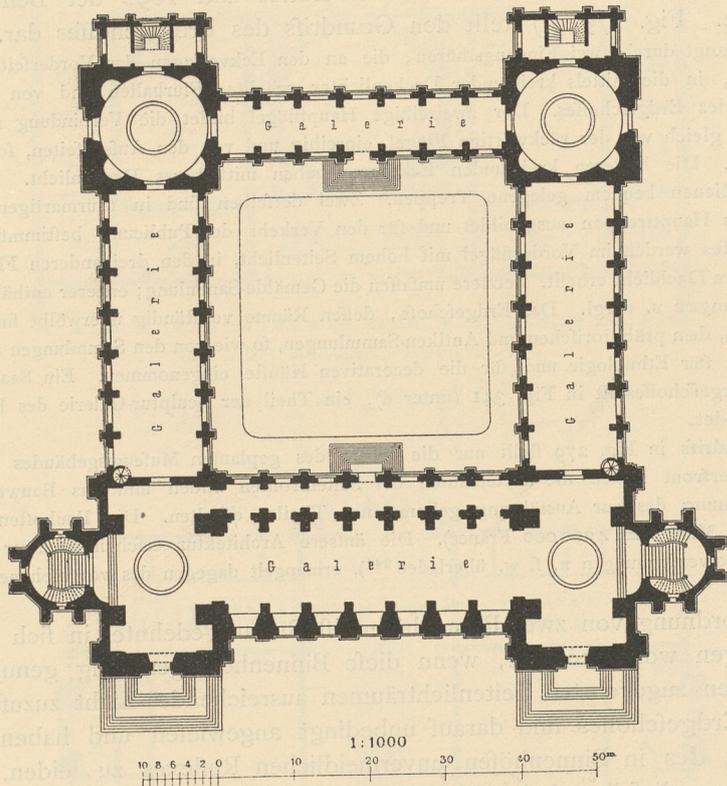


nicht durch hohe, stark vortretende Baukörper behindert und durch Reflexe ge-  
flört werde.

Bei vielen neueren Museen ist die geschlossene rechteckige Grundform mit  
einem oder mehreren Binnenhöfen zur Anwendung gekommen. Solche Binnenhöfe  
müssen aber groß genug sein, um die nach ihnen zugekehrten Räume, die Seiten-  
licht haben, genügend zu erhellen. Fast alle Erdgeschossräume sind auf Seitenlicht  
unbedingt angewiesen und haben stets unter den Einflüssen des in Binnenhöfen un-  
vermeidlichen zurückgefrachten Lichtes zu leiden. Für solche Sammlungsäle des  
Erdgeschosses sollte daher die Lage nach den Höfen zu möglichst vermieden werden.

195-  
Museen  
mit  
Binnenhöfen.

Fig. 279.



Palais des arts zu Lille<sup>240)</sup>.

Arch.: Bérard & Delmas.

Im Obergeschoss bringt diese Anordnung keine Mißstände hervor, da um die Höfe  
hauptsächlich Deckenlichträume und außerdem nur solche Gelasse, die untergeordneten  
Zwecken dienen, gelegt zu werden pflegen. Bei nicht sehr großer Tiefe der Ge-  
bäudeflügel reicht das nur von der Außenseite eingeführte Licht für die Erdgeschoss-  
räume aus, wenn sie entsprechend hoch sind. Man sollte deshalb Museen mit  
Binnenhöfen nicht dreireihig, sondern nur ein- oder zweireihig anlegen. Schon bei  
zweireihiger Anordnung ergibt sich, wie die Beispiele zeigen, eine Flügeltiefe von  
mindestens 17 m, einschl. der Mauerdicken.

<sup>240)</sup> Nach: *La semaine des constr.*, Jahrg. 16, S. 494.